

JAHRESBERICHT 2015

Die DCA ist stolz, einen gewichtigen Anteil an der positiven Entwicklung der Organspende in der Schweiz beigetragen zu haben. Der steigende Trend seit Gründung der DCA 2012 konnte einmal mehr fortgesetzt werden. Für den erneuten Anstieg der Spenderzahlen im 2015 verantwortlich waren vor allem mehr detektierte Organspender nach primärem Hirntod, sog. DBD, mehr als je zuvor seit Einführung des nationalen Transplantationsgesetzes 2007. Dies ist der Aktivität all jener zu verdanken, die sich auf den Intensivstationen und den Notfallabteilungen unserer Netzwerkhospitäler und im USZ engagiert beteiligen.

Die zunehmende Sensibilität für das Erkennen von DCD Spendern ist national, aber vor allem auch im eigenen Netzwerk stark spürbar. Ein Höhepunkt in unserem Netzwerk war dieses Jahr die schweizweit erste Etablierung eines DCD-Programmes ausserhalb eines Transplantationszentrums.

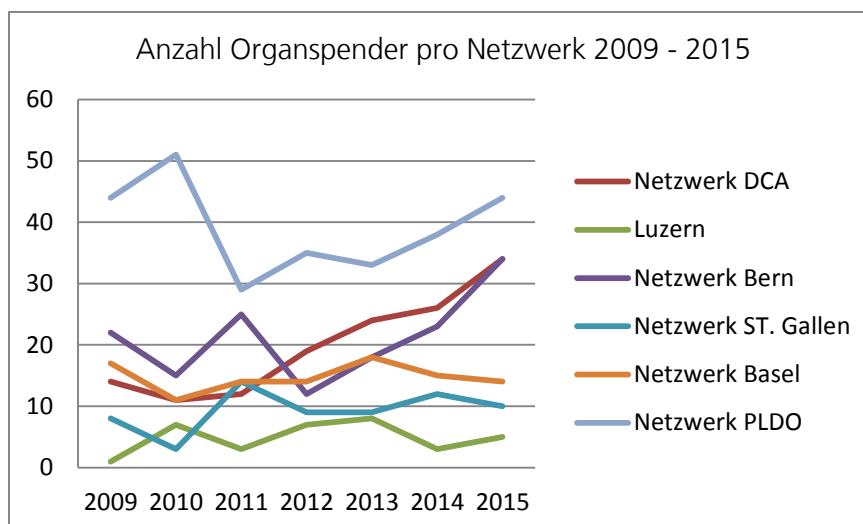
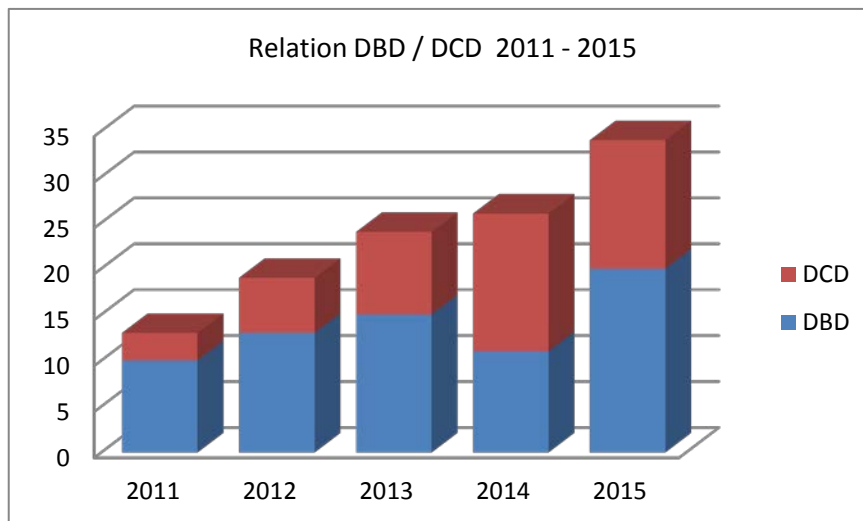
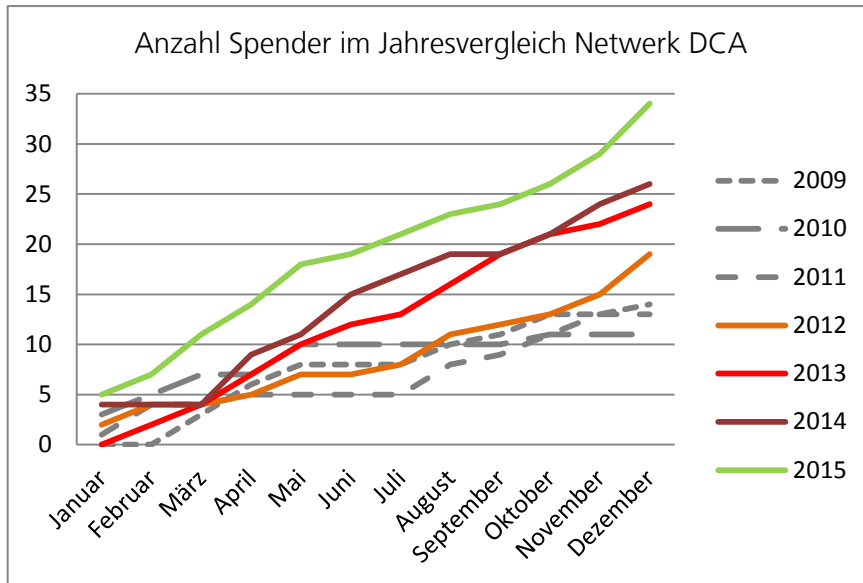
Einen neuen Massstab hinsichtlich Family Care setzte das erste jemals in der Schweiz veranstaltete Treffen Angehöriger von Organspendern.

Während der einjährigen, sehr erfolgreichen Pilotphase etablierte sich das „Care Team USZ“ zu einer unverzichtbaren Dienstleistung, die hauptsächlich von den Intensivstationen für die Bewältigung komplexer Fälle auch während Organspendekoordinationen rege in Anspruch genommen wird.

Die Initiative stammt von Sandra Kugelmeier und Isabelle Haller-Abeyweera und wurde durch die ärztliche Direktion bei der Umsetzung unterstützt. Die Triage des Care Teams wird durch die DCA koordiniert.

DAS NETZWERK

Die Ergebnisse



Organentnahmen im Kantonsspital Winterthur

Das KSW ist seit Herbst 2014 Entnahmespital. Bei drei Organspendern nach primärem Hirntod wurden Organe entnommen, ohne dass diese ans USZ verlegt wurden. Der professionell organisierte Ablauf zeigt das hervorragende Zusammenspiel aller Disziplinen.

DCD

Mit 14 DCD-Spendern wurde der Vorjahreswert knapp erreicht. Der Spendeprozess DCD ist im USZ in der Zwischenzeit standardisiert und bedarf nach nunmehr vierjähriger Erfahrung mit 47 Spendern einer Anpassung. Das aktualisierte Konzept steht kurz vor der Umsetzung. Am 13. Jahrestreffen der Schweizerischen Transplantationsgesellschaft in Interlaken (www.swisstransplantationsociety.com) konnten wir unsere Pionierleistung in der DCD-Organspende zentral präsentieren. Das Interesse war gross und insgesamt kommt die DCD-Spende auch national ins Rollen.

Durch die zunehmende Etablierung des DCD Programmes in anderen Netzwerken stehen wir als Experten den Spitälern beratend zur Seite.

Die steigende Zahl der an die Hotline gemeldeten, potenziellen DCD-Spender aus den Netzwerkspitälern bestätigt die vermehrte Aufmerksamkeit der Intensivmediziner ausserhalb des USZ für das Thema. Sehr komplexe medizinische Spenderevaluationen machten es in Einzelfällen unabdingbar, einen intensivmedizinischen Kaderarzt in ein externes Spital zu entsenden. Die logistischen Herausforderungen bei einer Direktverlegung von einer externen Intensivstation in den Operationssaal am USZ erfordern eine grosse interdisziplinäre Zusammenarbeit. Nur durch den ausserordentlichen Einsatz jedes Einzelnen ist der Prozess reibungslos durchführbar.

Ein weiterer Meilenstein in unserem Netzwerk ist die schweizweit erste Etablierung eines DCD-Programmes ausserhalb eines Transplantationszentrums. Die Verantwortlichen im Kantonsspital Graubünden in Chur, allen voran der Chefarzt der Intensivmedizin Dr. Adrian Wäckerlin und Vertreter sämtlicher involvierter Disziplinen der Chirurgie, Neurologie und Anästhesie, haben während einer mehrmonatigen, intensiven Projektphase die Voraussetzungen geschaffen, den gesamten Prozess der DCD-Spende, inklusive der Organentnahme, ab 01.01.2016 vor Ort durchzuführen.

Die Professionalisierung

Um bei unseren 24 Netzwerkspitälern noch präsenter zu sein und den Fortbildungsbedarf zu decken, ist die Betreuung auf drei Teammitglieder aufgeteilt worden. Im Vordergrund stehen regelmässige Arbeitsbesuche bei Lokalkoordinatoren, Fortbildungen und Präsentationen für Assistenzärzte und Pflegenden den Intensiv- und Notfallstationen.

Seit Oktober 2015 steht das Blended Learning des CNDO/SWTR zur Verfügung, bei dessen Erstellung die DCA intensiv beteiligt war. Die Promotion während des Jahrestreffens der DCA und der Bedarf nach einer flexiblen, onlinebasierten Möglichkeit die Thematik zu vertiefen, führte im 4. Quartal zu

zahlreichen Anmeldungen vor allem von DKPs aus dem Netzwerk.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurden drei Hirntodworkshops mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Intensivmedizin u. Neurologie organisiert. Acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei DCD-Workshops nutzten die Möglichkeit, die spezifischen Aspekte kennenzulernen. Unverzichtbar ist das Engagement von PD Dr. U. Schwarz, leitender Arzt Neurologie, der die Veranstaltungen aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung und seines didaktischen Geschickes so erfolgreich werden lässt. Mit diesem Angebot kann national eine grosse Lücke in der Facharztausbildung für Intensivmedizin geschlossen werden.

Spezifisch auf die Bedürfnisse der Donor Key Personen zugeschnitten, veranstalteten wir im Frühjahr ein ganztägiges Meeting mit 26 Fachpersonen.

Das Jahrestreffen DCA bot 40 teilnehmenden Organspendeverantwortlichen aktuellste Informationen und eine Austauschplattform.

Der nationale Tag der Organspende

Die von SWTR/CNDO lancierte Öffentlichkeitskampagne wurde in diversen Spitälern aus Anlass des nationalen Organspendetages aufgegriffen. Beispielsweise organisierten die lokalen Donor Key Personen im Eingangsbereich des Kantonsspitals Münsterlingen einen Informationsstand, bei dem Fragen beantwortet werden konnten, und nebenbei wurden mehrere hundert Organspendeausweise verteilt.

DAS TEAM

Die DCA hat sich im 2015 neu organisiert. Frau Cornelia Schuppisser ist seit Herbst die Stellvertretung von Stefan Regenscheit. Frau Isabelle Haller-Abeyweera leitet das Care-Team. Frau Kathrin Kuboth hält unsere Webpage aktuell und organisiert die Angehörigentreffen. Herr Giovanni Giordano ist hauptverantwortlich für die Qualitätssicherung SwissPOD, ausserdem der Organisator der von uns angebotenen Workshops. Frau Regula Rigort füllt die Lücke in der Netzwerkbetreuung und engagiert sich in der Erstellung von Angehörigeninformationen. Frau Natascha Böhmer leitet das Ressort Finanzen, spezifisch die Abrechnung der Donorleistungen, und ist beauftragt eine komplett neue Datenbank zu kreieren. Alle Teammitglieder sind am Pikettdienst beteiligt, um unseren Auftrag im Netzwerk und zusätzlich am LUKS zu erfüllen. Mit Frau Martina Stover haben wir auf der neurochirurgischen Intensivstation USZ eine sehr erfahrene und motivierte DKP gefunden.

DIE KERNKOMPETENZ

Angehörigentreffen

Der nationale Tag der Organspende am 19.09.2015 stand ganz im Zeichen des ersten Angehörigentreffens der Schweiz, organisiert von Kathrin Kuboth. Acht Familien stellten sich der hohen emotionalen Herausforderung. Bei perfektem Wetter und wunderschöner Kulisse wurde der Austausch von allen Anwesenden äusserst geschätzt. Die Offenheit der Angehörigen beeindruckte uns zutiefst, bot neue Erkenntnisse und gab wertvolle Anregungen, die zukünftig bei End-of-life-care auf der Intensivstation einfließen werden.



DAS NATIONALE ENGAGEMENT

Als prioritär erachten wir die Beteiligung in diversen Gremien, um Netzwerk übergreifend an der Gestaltung und Umsetzung des Aktionsplanes mitzuwirken.

Renato Lenherr ist im „Sounding Board“ und dem CNDO (Comité National de Don d'Organes/Nationaler Ausschuss für Organspende) aktiv. Cornelia Schuppisser bringt ihre Erfahrung und die Innovationen von der Koordinationsbasis in die „Kerngruppe“ ein. Stefan Regenscheit ist im CNDO und dessen Schulungsausschuss u. a. mit der Organisation befasst und als Dozent bei den Präsenzkursen „Blended Learning“ aktiv. Im BAG Begleitgremium „Aktionsplan“ sind ebenfalls zwei DCA Mitarbeiter vertreten.

Die Jugend

Auch im 2015 wurden wir rege von Schülern und Studierenden zur inhaltlichen Unterstützung bei der Erstellung von Matura- u. Diplomarbeiten angefragt. Es zeigt sich, dass diese Altersgruppe hinsichtlich dieser Thematik durchaus sensibilisiert ist und sich vertieft damit befasst.

Hier ein Beispiel: [CHIARA MATURAARBEIT 2016](#)

An mehreren Bildungsinstitutionen des Gesundheitswesens (Z-INA, Careum, AFSAIN/Aarau, BGS/Chur und HFGZ Luzern) sind wir regelmässig als Dozierende tätig.

DER AUSBLICK

In unserem Fokus fürs kommende Jahr steht die Verbesserung der Zustimmungsrates bei der Organspende, sowohl in den Netzwerkspitälern wie auch dem USZ. Bereits dieses Jahr haben wir begonnen, über die SwissPOD-Datenerhebung hinausgehend, eine differenzierte Dokumentation der Hotlinemeldungen zu etablieren, um die Ursachen der Ablehnungen präziser analysieren zu können.

Die Finanzierung der Fachpersonen Organspende durch das BAG ist auf bestem Weg umgesetzt zu werden. Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck daran, einen transparenten und angemessenen Verteilschlüssel aufzustellen. Mit der finanziellen Unterstützung ist in erster Linie der Auftrag verknüpft, mindestens das Basismodul Blended Learning bis im Herbst 2016 abzuschliessen. Das Blended Learning CNDO/SWTR bietet vor allem auch Intensivmediziner die Möglichkeit sich mit der Thematik „breaking bad news“ und der Frage nach Organspende vertieft auseinanderzusetzen. Die Mittel werden ab Sommer freigegeben. Es zeigt sich aber bereits jetzt, dass die gesprochenen Mittel nicht ausreichen werden, die bereits geleisteten Aufwendungen zu decken.

Wir streben die Akkreditierung/Zertifizierung der Organspendekoordination an, um unseren hohen Qualitätsanspruch zu belegen.